

## LICHTSTEUERUNG

EUROLITE DMX MOVE BIGFOOT

# Auf großem Fuß



Wer seine Lightshow mit einem Fußcontroller steuern will, musste sich bislang meist auf das Wichtigste beschränken. Mit dem Bigfoot hat Eurolite nun einen Fußcontroller vorgestellt, der mit so mancher Funktion verblüfft und sogar komplexere Shows ermöglichen soll. Wir habens ausprobiert.

**S**chon auf den ersten Blick ist der Bigfoot anders als andere Lichtcontroller. Fast könnte man meinen, er sei ein Effektpedal für Gitarristen. Neben seinen vielen Drehreglern und Knöpfen wird der Bigfoot nämlich von zwei großen Schwellreglern dominiert, die mit dem Fuß gesteuert werden. Sehr gut gefällt mir auf den ersten Blick, dass der Bigfoot sehr robust verarbeitet ist und auch sonst einen sehr guten Ersteindruck hinterlässt.

## Bis zu zwölf Scheinwerfer

Auf der Oberfläche befinden sich sämtliche Bedienelemente. Der obere Bereich ist für die Programmierung vorgesehen. Man baut den Bigfoot also am besten erstmal auf einem Tisch auf, erstellt die gewünschten Lichtstimmungen und speichert diese schließlich ab. Es können bis zu zwölf Geräte mit jeweils 16 DMX-Kanälen gesteuert werden. Die einzelnen Geräte lassen sich schnell und komfortabel anlegen und patchen, sodass sich gleiche Funktionen auch

bei verschiedenen Geräten immer an der gleichen Stelle finden.

Die Eingabe selbst erfolgt über Drehpotis. Diese haben keinen Anschlag, sondern sind endlos, was das Arbeiten auch enorm erleichtert. Beim Umschalten auf ein neues Gerät muss man nun nicht mehr das Poti erst einmal auf Anschlag drehen und dann die Einstellung neu vornehmen, sondern kann genau dort weiter machen, wo man aufgehört hat. Um im rauen Bühnenalltag keinen Schaden zu nehmen, sind die Drehpotis durch einen robusten Griff in der Mitte des Geräts geschützt. So läuft man nicht Gefahr, die Potis versehentlich mit dem Fuß zu beschädigen. Der Griff erleichtert zudem natürlich auch den Transport des Bigfoot.

## Jede Menge Effekte

Links der Potis befinden sich zwei Displays und acht Taster. Über diese lassen sich alle wichtigen Programmierfunktionen einstellen und später die wichtigen Informationen für die Show ablesen. Auf der rechten Seite sind zwei Blöcke mit Tastern. Der linke Block ist für die Anwahl der Geräte. Auf dem

rechten Block können entweder die Programmplätze für die Lauflichter ausgewählt oder Effekte abgerufen werden. Die Entwickler haben der Fußleiste nämlich tatsächlich den Luxus gegönnt, dass acht verschiedene Bewegungseffekte und sieben Farbeffekte integriert sind. Bei Moving Lights oder Scheinwerfern mit Farbmischung können also ganz einfach Bewegungen oder Farbeffekte ohne großen Programmieraufwand erzeugt und auch mit abgespeichert werden. Bei den Farbeffekten lässt sich dazu natürlich die gewünschte Geschwindigkeit mit einstellen, bei den Bewegungen auch Faktoren wie die Bewegungsgröße, die Geschwindigkeit und sogar eine Verzögerung zwischen mehreren Scheinwerfern. Dies hat es bei einem DMX-Fußcontroller noch nie gegeben.

Sehr schön ist auch die Anlage der Lauflichter. Diese können individuell benannt werden. Die Eingabe der Namen erfolgt auch über die beiden Tastenblöcke. Dadurch muss man sich nicht merken, welche Lichtstimmung sich etwa hinter „Chase 3“ versteckt. Man gibt dem Ding ein-

## TECHNISCHE DATEN

|               |                               |
|---------------|-------------------------------|
| > DMX-Kanäle  | maximal 192                   |
| > Geräte      | 12, einzeln ansteuerbar       |
| > Lauflichter | 15, mit maximal 100 Schritten |
| > Abmessungen | 450 x 210 x 100 mm            |
| > Gewicht     | 4,2 kg                        |

*Ein robuster Griff dient unter anderem auch dem effektiven Schutz der Potis, mit denen die Parameter eingestellt werden.*



*Erst bei Betätigung der „Go“-Taste (links unten am Gerät) wird der vorgewählte Effekt tatsächlich ausgelöst.*



### In Echtzeit

Zeit für ein kleines Fazit: Endlich können Musiker ihr Licht mit einer Fußleiste von der Bühne aus steuern, ohne dabei auf eine vernünftige Programmierung und Steuerung verzichten zu müssen. Man kann hier wirklich eine sehr saubere Lichtshow erstellen und abrufen. Auch sanfte Ausblendungen und Übergänge sind möglich.

✘ Erik Schröder

fach einen passenden Namen, der dann im Display auch angezeigt wird und weiß auch drei Monate später noch, was seinerzeit gemeint war.

Hat man die gewünschten Stimmungen abgespeichert, kann es losgehen. Der Bigfoot wird auf den Boden gestellt und mit den Füßen bedient. Hier ist auch der einzige kleine Kritikpunkt zu finden. Tritt man zu stark auf die Schwellregler, so kipzelt das Gerät leicht. Ansonsten lässt es sich wunderbar bedienen. Und auch bei den Bedienfunktionen haben sich die Entwickler ein paar tolle Funktionen einfallen lassen. So lässt sich mit den Schwellreglern die Überblendzeit zwischen den einzelnen Schritten ebenso steuern, wie die Helligkeit. Ich schreibe bewusst nicht die Gesamthelligkeit, da man für jeden Scheinwerfer einzeln einstellen kann, ob er auf den Regler reagieren soll oder nicht. Man kann also – falls gewünscht – auch nur das Frontlicht oder vielleicht nur einen einzigen Blinder oder ein Strobe auf diesen Regler legen.

**CHASE** ist der englische Begriff für Lauflicht. Ein Lauflicht bezeichnet die Aneinanderreihung verschiedener Lichtstimmungen.

### Vorwahl und Schuss!

Die Auswahl der Lauflichter ist ebenfalls durchdacht. Zwar schaltet man – wie bei anderen Fußleisten auch – durch die Programme, beim Bigfoot jedoch wechseln diese nicht sofort, sondern es wird erst einmal nur der Name des jeweiligen Programms angezeigt. Das bisherige Programm läuft erst einmal weiter. Erst wenn die „Go“-Taste gedrückt wird, aktiviert sich das neu gewählte Programm. Man kann also, wenn man – etwa während einer ruhigeren Songpassage – gerade Zeit dafür hat, das nächste Programm schon einmal vorwählen, wobei der Abruf dann auf einfachen Pedaldruck aktiviert wird.

Für die Zeitsteuerung gibt es zwei Möglichkeiten. Entweder man nutzt die Musiksteuerung oder man „tapt“ den gewünschten Takt ein. Dazu wird einfach die Tap-Taste zweimal mit dem Fuß gedrückt und schon hat der Bigfoot den Takt übernommen. Zudem gibt es eine Fast-Slow-Taste. Wird diese kurz gedrückt, so läuft das Programm mit doppelter Geschwindigkeit. Wird sie dagegen etwas länger gedrückt, dann halbiert sich die Geschwindigkeit.

### AUF EINEN BLICK

#### > EUROLITE DMX MOVE BIGFOOT

> **Vertrieb** Steinigke, [www.steinigke.de](http://www.steinigke.de)

> **Preis (UVP)** 296,30 EUR

#### > **Bewertung**

- ▲ Geräte sinnvoll anlegbar
- ▲ Bewegungs- und Farbeffekte integriert
- ▲ Geniale Bedienfunktionen
- ▲ Stabile Verarbeitung
- ▼ Etwas kippelige Bodenlage